

Wir leben auf großem CO₂-Fußabdruck.

Seit der industriellen Revolution produzieren wir Menschen vermehrt Treibhausgase, welche zur Erwärmung der Atmosphäre und damit zum globalen Temperaturanstieg beitragen - der Alpenraum ist hiervon überdurchschnittlich betroffen. In Folge werden Wetterextreme wie Hitzewellen, Dürreperioden oder Starkniederschläge häufiger auftreten und die Dauer der Schneebedeckung (vor allem in mittelhohen Lagen um 1.000 m Seehöhe) wird sich verkürzen.

Die daraus resultierenden **Risiken** für die heimische Land- und Forstwirtschaft, die Infrastruktur, den Tourismus und die Gesundheit der Menschen wirken sich stark auf Gesellschaft und Wirtschaft aus. Um die Schäden in Zukunft gering zu halten, muss jetzt gehandelt werden, um Treibhausgasemissionen zu senken und den Temperaturanstieg zu begrenzen. Denn eines ist sicher: **Die Anstrengungen und Kosten der Energiewende und des Klimaschutzes heute, sind deutlich geringer als durch den Klimawandel bedingte Schäden und Anpassungsmaßnahmen morgen.**

Klimatipps Mobilität



Lege möglichst viele **Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad** zurück:

Vier von zehn Autofahrten sind kürzer als 5 km, besser mit RegioRad oder E-Bike



Benutze **Öffentliche Verkehrsmittel**:

Mit den Öffis pendeln ist um ein Vielfaches günstiger als mit dem Auto. Vor allem, wenn durch einen Umstieg das Auto weniger genutzt oder sogar ganz eingespart wird.

KlimaTickets:



Ganz Tirol gibt's schon um €533 – für alle unter 26 sogar nur ca. um die Hälfte. Für Pendler reicht meist schon das Klimaticket Regionen. Oftmals ist bereits die Rückerstattung über die Pendlerpauschale sowie den Pendlereuro höher als die Kosten der Jahreskarte.



Bilde **Fahrgemeinschaften**



Auf die **Regelmäßigkeit** kommt es an:

Alltagswege zur Arbeit, zum Einkaufen, zur Schule/Kindergarten, zum Sport/Training etc. am besten klimafreundlich und somit gesundheitsfreundlich zurücklegen!

Laut Berechnung des VCÖ erzeugt ...

- ... ein Kilometer mit dem **Elektro-Auto** halb so viele ...
- ... ein Kilometer mit dem fossil betriebenen **Bus** vier Mal weniger ...
- ... ein Kilometer mit der **Bahn** über 15 Mal weniger
- ... ein Kilometer mit dem **Fahrrad** über 40 Mal weniger ...



... Emissionen wie ein Kilometer, der mit einem diesel- oder benzinbetriebenen Auto zurückgelegt wird. Die vorgelagerten Emissionen durch die Herstellung sind jeweils berücksichtigt.

Klimatipps Einkauf



Kaue nur, was **wirklich nötig** ist und was du wirklich brauchst:

So vermeidest du, dass wertvolle Lebensmittel weggeworfen werden und schonst Ressourcen



Kaue, verkaufe, tausche, teile, (ver-)miete oder verschenke Gebrauchtes:

Das hilft der Umwelt und macht nebenbei andere glücklich! Gebrauchte Handys in TOP-Zustand gibt's z.B. auf [refurbed.at](https://www.refurbed.at), Bücher und Unterhaltungs-elektronik auf [rebuy.de](https://www.rebuy.de) und für alles andere gibt's Shpock, Willhaben, Vinted oder die guten alten Flohmärkte



Kaue möglichst **regional und biologisch** ein, was man auch in der Nähe bekommt:

Achte auch online auf Regionalität und kaue möglichst gebündelt bei einem Händler ein – das spart Transportwege und hilft dem Klima

Weniger Tierprodukte konsumieren:



Durch Futterproduktion gehen wertvolle Ressourcen, Anbauflächen und sogar Regenwald verloren, wodurch Kohlendioxid in großen Mengen freigesetzt wird. Zudem stoßen Rinder eine nicht unbeträchtliche Menge Methan aus, was die Klimaveränderung zusätzlich befeuert.

Wähle **umweltfreundliche, langlebige, reparierbare Produkte:**



Achte bei einer Neuanschaffung von Geräten auf deren Reparierbarkeit, Energieeffizienz (vgl. z.B. [topprodukte.at](https://www.topprodukte.at)) und mögliche Gütesiegel, wie z.B. dem EU-Energielabel, dem EU Energy Star oder dem Fair Trade Siegel - der [Südwind Gütesiegel-Check](#) hilft die hier weiter! Auch unser Einkaufsguide ist für den Lebensmitteleinkauf gut geeignet.

Nachfüllpacks bevorzugen:



Bevorzuge beim Einkauf Nachfüllpacks, um überflüssigen Müll zu vermeiden. Kaue außerdem, wenn möglich, unverpackte Ware. **Wasser** kannst du überall aus der Leitung trinken und je nach Gusto aufsprudeln oder mit Geschmack versetzen.

Mehrwegtasche verwenden:



Greife nicht zu Plastik- oder Papiereinwegtüten, sondern benutze lieber Stofftaschen oder Einkaufskörbe, so können in Österreich jährlich allein zw. 5.000 bis 7.000 Tonnen Kunststofftragetaschen eingespart werden.

Was bringt's?

Persönlicher Nutzen:

- Teilen und Leihen, was man nicht oft braucht, **spart Platz und Geld** (z.B. Werkzeug, Campingausrüstung, Spielzeug, Bücher etc.)
- Regionale Produkte sind nicht nur frisch, sie bringen auch **Mehrwert für die Region**. Überdies ist ein biologischer Landbau im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft ressourcenschonender und umweltverträglicher, da keine chemisch-synthetischen Pestizide und kaum mineralische Dünger verwendet werden. Zudem ist der Boden besser in der Lage CO₂ zu binden.
- Eine Ernährung mit weniger tierischen Lebensmitteln ist **gesundheitsfördernd**, da das Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, einigen Krebsarten oder Diabetes mellitus zu erkranken, sinkt.

Klimaeffekt:

- Jedes nicht produzierte Produkt **spart wertvolle Ressourcen, Energie** und damit **Treibhausgas-Emissionen**.
- Wenn die **Lebensdauer** aller Waschmaschinen, Notebooks, Staubsauger und Smartphones in der EU um nur ein Jahr verlängert würde, brächte das jährlich eine Ersparnis von 4 Millionen Tonnen CO₂. Das ist in etwa so viel wie im ganzen Bundesland Salzburg in einem Jahr emittiert wird.
- Eine **fleischreduzierte Ernährung** (jährlich 23 kg, 3 Portionen pro Woche) würde nach derzeitigen Gewohnheiten für ganz Österreich eine Reduktion von rund 5,2 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr bedeuten. Das entspricht in etwa einer Einsparung von 4.000 Autokilometern pro Kopf und Jahr.

Klimatipps Energie

Die Klimafreundlichste Energie ist jene, die nicht verbraucht wird.



Öfter **Stoßlüften** statt Fenster kippen:

beugt unnötigen Wärmeverlust vor und spart zusätzlich 10 - 20 % Heizenergie.

Raumtemperatur senken:



z. B. auf 20°C, in Schlafzimmer oder Küche reichen oft schon 17-18 °C. Auch in den Nachtstunden oder bei längerer Abwesenheit hilft das Absenken der Raumtemperatur Energie zu sparen.

Schon **1°C weniger bedeutet eine Einsparung von bis zu 6 %!**

Tipp: Zimmerpflanzen und Pflanzen am Balkon, auf der Terrasse und an der Fassade spenden Feuchtigkeit, kühlen, binden Staub und dämpfen Lärm.

Natürlich Kühlen:



Im Sommer früh am Morgen, abends oder nachts lüften, **Räume tagsüber abdunkeln**

(Außenjalousien sind effizienter als Innenjalousien). Wärmepumpen können übrigens nicht nur zum Heizen, sondern auch zum Kühlen verwendet werden, indem der Wärmepumpenkreislauf umgedreht wird.

Geräte ausschalten:



Monitor, Drucker, Scanner, PC, aber auch der WLAN-Router, ausschalten, wenn sie nicht

gebraucht werden -mindestens aber über Nacht. Außerdem Ladegeräte, die nicht gebraucht werden, ausstecken. Dadurch kannst du ca. 100 Euro und 220 Kg CO₂ einsparen (Jahreswert bei 5 Geräten mit je 10 W Stand-By Leistung).



Bildschirmhelligkeit:

auf 50 – 70 % anpassen, Bildschirmschoner ausschalten



Links statt Dateien versenden:

Versende deinen Kolleg*innen statt Daten, die auf dem zentralen Server hinterlegt sind, besser den Link zu diesen. Dadurch geht das Versenden der E-Mail nicht nur schneller, sondern die Übertragung braucht auch weniger Energie. Zudem stellst du sicher, dass der Empfänger immer auf die aktuelle Version zugreift.



Licht **ausschalten**, wenn du den Raum verlässt.



Beim Kochen **Restwärme** nutzen und Herd/Ofen 5-10 Minuten früher ausschalten. Wasser im **Wasserkocher** vorkochen und Deckel auf den Topf geben, so kann die Hitzezufuhr runterreguliert werden.

Spülmaschine mit **niedrigeren Temperaturen** laufen lassen!

Kühlschrank **richtig einstellen**:



6°C bei Kühlschrank, – 18°C bei Gefrierschrank. Jedes Grad niedriger kostet dich 6% mehr Energie!

Zusätzlich gilt: verfügt das Gerät nicht über eine automatische **Abtaufunktion**, sollte es ab einer Eisschicht von 1 cm abgetaut werden -das spart zwischen **15 und 45 % an Energiekosten** ein.

Sparsamer Verbrauch:

z. B. warmes Wasser nicht unnötig rinnen lassen oder – wie z.B. beim Hände waschen – wenn möglich drauf verzichten.

Was bringt's?

Persönlicher Nutzen:

- Energie sparen = Stromkosten sparen! Im durchschnittlichen österreichischen Haushalt entfallen 4,2 % der jährlichen Stromrechnung auf den Stand-by-Betrieb von Geräten.
- Laut Umweltberatung lassen sich beim durchschnittlichen Stromverbrauch eines Haushaltes bis zu ca. 1.000 Kilowattstunden pro Jahr einsparen Das entspricht beim derzeitigen Strompreis einem Einsparungspotential von ca. 200 €.

Klimaeffekt:

- Energie sparen = Treibhausgas-Emissionen senken!
- Den größten Nutzen für das Klima bringt umweltfreundliche Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen!